

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmontzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nr. 143

43. Jahrgang.

Samstag den 16. September 1882.

Ä m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

Waiblingen.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche eine

Änderung in den Brandversicherungs-Anschlägen ihrer Gebäude beantragen wollen, haben dieß im Laufe der nächsten Woche bei unterz. Stelle zu thun.

Den 15. September 1882.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Christof Klingler, gem. Weingärtners hier kommt in Folge Nachgebots am nächsten

Montag den 18. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

nachbeschriebene Liegenschaft auf hiesigem Rathhaus zum wiederholten- und letztenmal in öffentlichen Aufstreich:

10 Ar 48 M. Gras- und Baumgarten im Seemann,	angekauft zu	640 M.
35 Ar 23 M. Acker im Schrenfeld,	angekauft zu	1245 M.
10 Ar 68 M. Acker in der Wasserstube,	angekauft zu	390 M.
14 Ar 60 M. Acker im mittleren schmalen Pfad,	angekauft zu	500 M.
15 Ar 72 M. Acker am Beinsteiner Weg,	angekauft zu	700 M.
11 Ar 11 M. Acker am Kleinheppacher Weg,	angekauft zu	455 M.
16 Ar 19 M. Acker im Felsenberg,	angekauft zu	610 M.
19 Ar 61 M. Acker im kleinen oberen Feld,	angekauft zu	715 M.
12 Ar 57 M. Acker links an der Winnender Straße,	angekauft zu	400 M.
9 Ar 99 M. Acker auf der Korber Höhe,	angekauft zu	330 M.
5 Ar 20 M. Acker im Felsenberg,	angekauft zu	345 M.
9 Ar 45 M. Wiese im unteren Ring,	angekauft zu	305 M.
20 Ar 54 M. Wiese am Beinsteiner Weg,	angekauft zu	1085 M.
12 Ar 01 M. Weinberg in der Sauhalben,	angekauft zu	660 M.
34 Ar 18 M. Weinberg und Baumwiese im Ueberaus,	angekauft zu	1200 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 14. September 1882.

Rathschreiberet.

Waiblingen.

Verkauf eines Handlungshauses.

Karl Schäfer, Zeugschmids Ehefrau sowie der Pfleger ihrer Kinder l. Ehe bringen am

Freitag, den 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein 2stöckiges Wohnhaus an der langen Straße, mit gewölbtem Keller, Laden, Comptoir, Wohnung, Werkstätte und Hofraum.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 14. September 1882.

Rathschreiberet.

Waiblingen.

Für den württembergischen Landesverein der Kaiser-Wilhelmstiftung sind in der Diocese folgende Kirchenopfer gefallen: in Waiblingen 22 M. 43 Pf., Beinstein 10 M., Birkmannsweiler 3 M., Wittenfeld 5 M. 39 Pf., Buoch 3 M. 16 Pf., Endersbach 6 M. 80 Pf., Großheppach 5 M. 20 Pf., Hegnach 4 M. 51 Pf., Herdmannsweiler 5 M. 11 Pf., Hochberg 2 M. 24 Pf., Hochdorf 1 M. 75 Pf., Höhenacker 7 M. 50 Pf., Korb 7 M. 5 Pf., Neckarrems Opfer 3 M. und 4 M. vom H. Grafen zu Jun.-u. Knipphausen, Neustadt 5 M., Oppelsbohm 10 M. 50 Pf., Schmalheim 8 M. 36 Pf., Strümpfelbach 8 M. 70 Pf., Winnenden 20 M. 50 Pf., zusammen 144 M. 20 Pf. was mit herzlichem Dank und Segenswunsch hiemit bekannt gemacht wird.

Den 15. Sept. 1882.

R. Dekanatamt:
Küßner.

Waiblingen.

Heute Samstag

Mebel-Suppe
mit
neuem Sauerkraut
und gutem Stoff, wozu freundlichst einladet

P. Märtterer z. Löwen.

Waiblingen.

Obstverkauf.

Unterzeichneter verkauft den zu 140 Simri geschätzten Obstetrag an der alten Winnender Straße

Montag den 18. ds. Mts.

Mittags 1 Uhr

auf dem Platz.

W. Piltinger.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat

1900 bis 2000 M.
Pflegschaftsgeld

sogleich oder bis Martini gegen gesicherte Sicherheit auszuleihen.

Waldmüller Schnell.

Waiblingen.

Unterzeichnete hält die ganze nächste Woche und besonders am Markt in

Weiß- und Wollwaren
einen

Ausverkauf

zu sehr herabgesetzten Preisen.

Friedrike Koller.

Waiblingen.

Haus = Verkauf.

Frau Kastenspfeger Pfander Wittwe bringt ihr

2stock. Wohnhausmit Werkstatt, Laden, Stall, Scheuer und 2 Keller in der langen Straße,
angelaufen um 7,100 M.
unter günstigen Zahlungsbedingungen am

nächsten Montag den 18. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in etmaligen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 14. September 1882.

Rathschreiberei.

Gaben an Geld und Naturalienfür die armen Hagelbeschädigten des Bezirks Schorndorf nehmen an
Oberamtmann Baum in Schorndorf.
Wertmeister Uermann in Waiblingen.**F. Pfeleiderer, Gold- & Silberarbeiter,**

21 Langestraße 21

STUTTGARTbringt sein Gold- und Silberwaaren-Lager in empfehlende Erinnerung.
Reparaturen jeder Art gut und billig.Altes Gold und Silber wird stets gekauft oder an
Zahlung angenommen.

Vom 1. Oktober ab erscheint täglich:

Neues

Heilbronner Tagblatt

General-Anzeiger

für das Württembergische Unterland.

Herausgegeben und redigirt von Hermann Freich.

Mit der Sonntagsbeilage: „Der Botter aus Schwaben“
und mit der prachtvoll ausgestatteten, reich illustrierten, je acht Seiten starken
Donnerstagsbeilage: „Heilbronner Familienzeitung“.In Nummer 1 des „Neuen Heilbronner Tagblatts“ beginnt der
Abdruck des Original-Romans:

„Residenzgeschichten“.

Man abonniert beim nächsten Postamt um 1 Mark 50 Pfg.
ausschließlich Postgebühr.

Nach Amerika!

Bedeutende Preisermäßigung

über

Hamburg mit den Dampfern der Hamburg-Amerik.-Paket-
fahrt-Actien-GesellschaftBremen mit den Dampfern des Norddeutschen-Lloyd Antwerpen-Liverpool dto.
der Cunardlinie Amsterdam mit den Agl. Kron dampfern direkte Linie Amsterdam-
New-York.

Nähere Auskunft ertheilen

Die General-Agentur:Albert Starcker in Stuttgart
Olgastraße Nr. 31und die Agenten: Aug. Grafer, Rfm. in Waiblingen,
Georg Meyer, Golbarbeiter in Winnenden.**Keine verbotene Klassenlotterie!**Wer rasch zu großem Wohlstand die Hand bieten
will, verlange brieflich Prospekte über in Württemberg
gesetzlich zulässige Staatslotterien mit Geldgewinnen
von M. 400 000 bis M. 400 von

Gebrüder Thiel

Bankhaus in Frankfurt a. Main.

Waiblingen.

Die beliebte

5-Pfg.-Cigarre

ist wieder eingetroffen.

J. Scheffel's Nachfolger
Julius Wacker.

Waiblingen.

Nächsten

Montag Vormittags 9 Uhr

verkauft der Unterzeichnete im Auftrag 2
gebrauchte**N o m m o d e,**
2 Stühle, 1 Bettlade sammt Kofsch,
sämtliches bereits noch neu.J. Weiskämper,
Schreiner.

Waiblingen.

Einen wohlgezogenen kräftigen

M e n s c h e nvon rechtschaffenen Eltern nimmt in die
Lehre ohne Lehrgeld.

August Bauer, Schlosser.

Waiblingen.

500 bis 600 Markkönnen gegen Pfandsicherheit ausgeliehen
werden.

Von wem? sagt die Redaktion.

Reihlen's**Cafe-Grsaß**empfehlen (S. 71845.)
Friedrich Pfander, Waiblingen.

Waiblingen.

Wegen vorgerückter Jahreszeit verlaufe
ich von heute an über den hiesigen Markt
eine größere Parthie schwere**Turmtuchjuppen**

zu 2 Mk. 50 Pf.,

die kleineren 2 Mk.

Zugleich bringe ich mein

Kleider-Lagerfür die in Urlaub kommenden Soldaten
besonders in empfehlende Erinnerung.

Fr. Schmid,

Schneider und Kleiderhändler.

Frankfurter Gold-Kursvom 14. Sept. 1882. Rmk. Pf.
20 Franken-Stücke . . . 16 21—25
Englische Sovereigns . . . 20 35—40
Russische Imperiales . . . 16 71—76
Dukaten al marco . . . 9 59—64
Dollars in Gold . . . 4 16—20**Württemberg.**— Vermöge Höchster Entschliebung vom
13. d. M. haben Seine Königl.liche
Majestät dem Oberreallehrer Würdter
an der Realanstalt in Stuttgart den Titel
eines Professors auf der VIII. Stufe der
Rangordnung in Gnadn verliehen.Waldsee, 13. Sept. Verstorbenen Montag
sah dahier unter ungemein großer Beteilig-
ung von Seiten der Stadt- und Land-
bevölkerung die Eröffnung des landwirth-
schaftlichen Gausestes mit der zugleich
verbundenen Gewerbe-Ausstellung
statt. Der imposante Festzug, welcher aufs

Waiblingen.

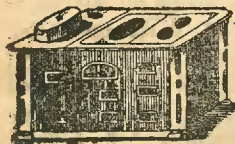
Benachrichtigung!

Meiner werthen hiesigen und auswärtigen Kundschaft theile ich mit, daß ich mein Geschäft, mit meinen bekannten Artikeln, nunmehr im früher Bunz'schen Hause eingerichtet habe.

Bei dieser Veranlassung fühle ich mich verpflichtet für das mir bisher bewiesene Vertrauen zu danken und um ferneres Wohlwollen höflichst zu bitten.

G. Balz,
Wortensmacher.

Waiblingen.



bei

Oefen und Herde

in großer Auswahl

billigst



Wilh. Braun,
Schlosserei-, Ofen- und Herdgeschäft.

Billiger Ausverkauf wollener Garne & Bukskin.

Wie jedes Jahr verkaufe ich auch heuer wieder eine größere Partie **wollener Strickgarne von per Pfd. M. 2 an.**

Ebenso empfehle ich meine meterweise Abgabe

rein wollener Bukskin

in solidem Fabrikat und garantirt ächten Farben.

Auch wird Schafwolle im Tausch angenommen.

H. HERION, Stuttgart,
Kronenstraße 1, bei der Königsstraße.

Rüben-Afford.

Am Donnerstag den 21. September wird das Ein- und Ausmieten sowie Verladen der Zuckerrüben auf

Rüben-Empfangsstation Waiblingen

um 2 1/2 Uhr Nachmittags im Abstreich veranordnet, wozu Liebhaber einladet

Zuckerfabrik Stuttgart.

Württemberg.

* **Schorndorf, 14. Septbr.** Nicht weniger als 13mal ist der Bezirk Schorndorf seit dem Jahre 1870 von Hagelschaden heimgesucht worden und im Laufe des gegenwärtigen Jahres ist er von Frost, Sturm und Hagel so betroffen worden, daß in mehreren Orten der Erndte- und Obst-Ertrag fast total vernichtet ist und der Gesamtschaden 637,780 Mt. beträgt.

Die Mehrzahl der Hagelbeschädigten gehört zu den ärmeren Landleuten, welche auf den bescheidenen Ertrag ihrer meist geringen Weinberge angewiesen sind. Tausende sind in eine unglückliche Lage versetzt und sehen dem Winter mit banger Sorge entgegen. Zur Vinderung der Noth geschieht von Seiten der Orts- und Bezirksbehörden sowie der vom Hagel verschont gebliebenen Bezirks-Angehörigen Vieles. Eine ausreichende Unterstützung ist aber nur möglich, wenn auch von auswärts Hilfe kommt.

Und daß diese kommt ist um so mehr anzunehmen, als der fromme, mildthätige Sinn der fleißigen und wackeren Bewohner des Bezirks Schorndorf landaus und landab hinlänglich bekannt ist.

Mögen diejenigen, welchen es vergönnt war einen reichen Erndtesegen in die Scheunen einzuführen Herzen und Hände für diejenigen aufthun, welche nicht einmal im Stande sind, die Saatterucht zu Bestellung ihrer Felder aufzubringen.

Stuttgart, 14. Septbr. Kartoffel- und Krautmarkt.
Leonhardtsplatz: 250 Säcke Kartoffeln à 3 M. 40 Pf. bis 4 M. 40 Pf. per Ctr. Marktplatz: 2000 Stück Silberkraut à 10 M. bis 18 M. pr. 100 Stück.

Stuttgart, 14. Sept. Wilhelmsplatz: 300 Säcke Mostobst à 5 bis 6 M. pr. Ztr.

Stetten i. Nstb., 13. Sept. Hopfenernte in vollem Gange, die Produzenten sprechen sich sehr befriedigend aus. Kleine Quantitäten Frühhopfen um 200 M. pr. Ztr. verkauft, für Spät-hopfen 205 M. geboten.

Cannstatt, 13. Sept. Nach einem soeben eingelaufenen hohen Erlasse des R. Ministeriums des Innern vom 12. Sept. ist, auf

eine Bitte der Stadtbehörde Cannstatt um Ausdehnung des ursprünglich für 27., 28. und 29. Septbr. genehmigten diesjährigen Volksfestes auf Sonntag den 1. Oktbr., das Offenhalten der Wirtschaften und Schaubuden sowie das Zeigen der sonst üblichen Produktionen ausnahmsweise noch am Sonntag den 1. Oktober nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes um 11 Uhr bis Abends 8 Uhr nachträglich gestattet worden.

Ludwigsburg, 14. Sept. Zur Einweihung des Hofe'schen Schillerstandbildes sind vom hies. Gemeinderath in gestriger Sitzung folgende Feierlichkeiten auf Montag den 18. d. M. festbestimmt worden. Oberbürgermeister Abel wird den hochherzigen Stifter Mittags 12 Uhr in geschmücktem Wagen auf dem hies. Bahnhof, woselbst er von Stuttgart eintrifft, feierlich abholen. Im festlich decorirten Saal des Gasthofs zum Bären findet sodann das Festessen statt. Abends 7 Uhr großer Festzug vom Rathhaus aus nach dem Festplatz, welcher sammt Umgebung mit bengalischer Flamme beleuchtet wird. Dort angelangt, bringt der Männergesang-Verein einige Chöre zum Vortrag. Oberlehrer Zizmann hält die Festrede. Nach weiteren Gesangsvorträgen begibt man sich wieder im geordnetem Zug nach der Turnhalle, wo allgemeines Bankett stattfindet.

Brackenheim, 13. Sept. Mehrere Hopfenläufe zu 200 bis 210 M. pr. Ctr. abgeschlossen. Andere warten auf höhere Preise.

Von der Jagst, 13. Septbr. Die Wunderdoktorin Erb Bauer von Kupferzell, auch Thella Klein genannt, welche dieses Frühjahr so manche Schwindelkur im Hällischen unternahm, (sie braute aus Schmalz, Salz und Pfeffer ein Univerfalheilmittel gegen die Gicht), hat von der Strafkammer in Hall als vielfach bestrafte Person eine Zuchthausstrafe von 1 3/4 Jahr erhalten. Später wird sie noch eine längere Strafe in Preußen abzusitzen haben.

Von der Tauber, 14. Sept. Die letzten schönen Tage waren der Hopfenernte sehr günstig, Einheimsen und Pflücken gut vorgenommen; gut gepflückte und schön getrocknete Waare wird bald verkauft sein; große Nachfrage, Kauflust rege; meiste Hopfen gelangt

Geschmackvollste arrangirt war, bewegte sich vom Festplatz aus durch die Straßen der Stadt. Alles verlief in schönster Ordnung. Die Gewerbe-, sowie die Biennenausstellung hatten sich am ersten Tage eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Sodann wurden die Themata über Winterfütterung und der Nutzen des Mobilbaus mit anerkenntnswerther Gründlichkeit besprochen. Ehrendiplome erhalten folgende Herren Aussteller: Rudhard von Meggen, Braun von Waiblingen, Lehrer Scheel von Treherz, Dr. Leutkirch, Wadler von Wernsheim, Lau von Untereffendorf, Bertele von Leutkirch, Dietrich von Bachwang, Schupp von Wolfegg, Kupp von Hopfenweiler und Bader von Oberopfingen. Der Schluß der Bezirks-Gewerbeausstellung findet nächsten Sonntag Abends 6 Uhr statt.

Schwiz.

Zürich, 14. Sept. Gestern hat es im Einsiedeln geschneit, wie mitten im Winter; in wenigen Augenblicken waren alle Gefilde mit einer weißen Decke überzogen. Der Schnee schmolz nicht sofort. (N. 3. 3.)

Neueste Nachrichten.

Port Said, 15. Sept. Die englische Avantgarde ist gestern Abend in Kairo mittelst Eisenbahn eingetroffen; sie wurde enthusiastisch aufgenommen. Alle hervorragenden Persönlichkeiten der Insurrektion haben sich unterworfen.

London, 15. Sept. Bei Tel-el-Khebir betrug der britische Verlust 54 Tode, darunter 9 Offiziere, und 342 Verwundete, worunter 22 Offiziere. Der feindliche Verlust ist auf 1500 Tode und Verwundete veranschlagt.

— „Times“ meldet aus Ismailia, 14. Septbr.: Die Garnison von Damietta bot Uebergabe an.

London, 15. Septbr. Eine Depesche Wolseleys vom 13. d. M. sagt: Die Kavallerie wird heute in Eilmärschen durch die Wüste nach Kairo vorrücken.

nach Nürnberg; Preise im Steigen. Von einzelnen Besitzern wurden bis 230—240 M. per 50 kg erlöst.

Süßlingen, 12. September. Eine blutige Schlägerei von vorausichtlich folgenschwerer Tragweite hat sich am letzten Sonntag Abend hier abgespielt. Drei von Pfaffenhofen gebürtige junge Männer flüchteten Nachts 11 Uhr, aus irgend einem Grunde von vier hiesigen jungen Burschen verfolgt, in das Wirthszimmer des Gasthauses zur Post, wahrscheinlich um dort gegen ihre Verfolger Schutz zu suchen. Diese aber drangen unaufhaltsam in das Zimmer ein und setzten den schon auf der Straße begonnenen Kampf fort. Von den Anwesenden zum Verlassen des Zimmers veranlaßt, ging die Hezjagd in den ersten, ja sogar bis in den zweiten Stock des Hauses fort, bis endlich mit Hilfe der Bediensteten der Dehnen von den Kämpfenden gesäubert werden konnte, nicht ohne daß jedoch vorher einer der Pflüster sich eines schweren Leuchters, den er auf einem Tische im Wirthszimmer hatte stehen sehen, bemächtigt hätte. Auf der Straße geschah nun die entsetzliche That, die vielleicht einem der Beteiligten das Leben kosten kann. Es wurde nämlich einem Pfaffenhöfer dieser Leuchter mit solcher Wucht auf den Kopf geschlagen, daß er in 3 Stücke zerbrach, den Griff behielt der Thäter in der Hand, der Rand am Leuchter sprang ab und der Rest desselben blieb in dem Kopfe des Unglücklichen stecken. Nach Aussage des Arztes soll, wie der „Z. B.“ berichtet, die Kopfwunde des Verwundeten zu den schlimmsten Befürchtungen Veranlassung geben.

England.

London, 14. Sept. General Macpherson meldet aus **Balazil, via Ismailia, 13. Sept., 9 Uhr Abends:** Die indischen Truppen besetzten nach einem forcirten Marsch heute Nachmittags um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Balazil, sie nahmen 5 Eisenbahnzüge mit den Lokomotiven weg. Die Bevölkerung hat sich unterworfen.

Afrika.

— **Tel-el-Kebir** ist am 13. September Morgens von den Engländern eingenommen worden. In der Nacht von Kassassin abmarschirt — Zelte und Gepäck wurden zurückgelassen — kamen die Truppen, welche etwa 14 Kilometer zurückzulegen hatten, Morgens 4 Uhr vor den Verschanzungen an und griffen sofort an. Die Ägypter hielten nicht lange Stand. General Wolseley erbeutete 40 Geschütze und machte sehr zahlreiche Gefangene. Die Truppen Arabi's scheinen vollständig zerprengt und demoralisirt. Kavallerie verfolgte die Flüchtlinge, welche sich der Wüste zuwendeten. Der Verlust der ägyptischen Truppen wird auf 2000 Mann geschätzt, und der englische Verlust auf 200, einschließlich zahlreicher Offiziere. Somit hat es mit dem „zweiten Plewna“ ein schnelles Ende genommen. Ueber den Hergang des Gefechts telegraphirt ein Korrespondent der übrigens unzuverlässigen und sensationell gefärbten „Central News“: „Um 5 Uhr Morgens, nachdem Wolseley angekommen, eröffnete die Artillerie das Feuer, ehe der Feind unsere Gegenwart ahnte. Die Infanterie rückte sofort nach, deplahirte und feuerte hinter dem Schutz von Brüstungen. Die „Rebellen“ entdeckten unsere Leute erst, als sie nur noch eine Meile entfernt waren, und begannen scharfes Gewehrfeuer. Unsere Soldaten pausirten eine Weile auf der Spitze der Sandhügel, um die Feuerstrahlen aus den feindlichen Befestigungen zu beobachten und stürzten sich dann auf die Rebellen. Auf die Anordnung des Generals reservirten sie ihr Feuer und griffen mit dem Bajonnet an. Das Gemetzel war eine zeitlang groß, die Rebellen vermochten nicht zu widerstehen, sie flohen, heiß verfolgt von unsern Soldaten. Die Festungsgräben sind voll von todtten und sterbenden Arabern. Unsere Avantgarde hatte sich auf 200 Ellen herangeschlichen und dann mit britischem Hurrah die feindlichen Verschanzungen mit unwiderstehlicher Gewalt gesäubert. Die Indier und Hochländer verfolgen die Fliehenden südwärts. Im Norden haben die Unserigen vielen den Rückzug abgeschnitten. Verschiedene tausend Gefangene, volle 2000 getödtet. Der Feind ist in vollem Rückzug. 40 Kanonen sind erbeutet. Da die Kavallerie verfolgt, werden noch mehr Kanonen und Gefangene erbeutet werden.“ — Ueber die Anordnungen Wolseley's am Abend vor dem Gefecht wird gemeldet: Jeder Soldat trägt hundert Patronen, eine zweitägige Ration ohne Fleisch und die Wasserflasche mit Thee gefüllt bei sich, während ein Transport mit einer weiteren zweitägigen Ration und dreißig Patronen auf der Nordseite des Kanals nachfolgt. General Nugent wird mit einer Abtheilung Infanterie und Kavallerie zum Schutz des Lagers gegen einen Angriff von Salahieh aus zurückbleiben. Im Uebrigen sollen — so telegraphiren die Korrespondenten der Blätter, z. B. der „Daily News“ — die Dispositionen so fein getroffen worden sein, „daß Arabi ein tüchtiger General sei, wenn er mit seiner ganzen Armee der Gefangenschaft entgehe.“ Tel-el-Kebir sollte das Sedan der Ägypter werden. Man rechnete hiebei vor allem auf die Mitwirkung der Kavallerie. „Von Artillerie werden (so

heißt es in dem Befehl weiter) sieben Batterien gleich 42 Kanonen unter Oberst Goodenough die Aktion beginnen, um durch Offenlegung eines Angriffspunktes den Weg für Gardisten und Hochländer zu bahnen, welchen der Ehrenposten des Sturms zuläme. Die zwei übrigen Batterien werden verschieden verwendet werden. Die Marinebrigade wird am Kanal entlang auf einem Panzerzug mit Gatling-Geschützen vorrücken.“

— Außerordentlich überraschend ist die bereits am 13. Nachmittags erfolgte Einnahme von **Balazil**. Diese Stadt ist von Kassassin mehr als 40 Kilometer weit entfernt, von Tel-el-Kebir genau 27,5 Kilometer. Es ist ein Beweis von eminenter Marschfähigkeit, daß die indischen Truppen an demselben Tag, an welchem Morgens ein scharfes Gefecht geliefert wird, noch eine so weit entfernte Stadt erreichen. Es scheint da jeder Hauch an die Verfolgung gesetzt worden zu sein. Balazil, in der Nähe des alten **Bubastis**, ist ein blühender arabisch-europäischer Ort, an einem Zweig des Süßwasserkanals und dem von hier aus nach Nordosten gegen Salahie führenden **Muizz-Kanal**, (dem alten tonitischen Nilarme) gelegen. Es ist die Hauptstadt der Provinz des Ostens **Scherkije**, Sitz des Mudir und soll 40 000 Einwohner zählen. Seine Lage, auf fruchtbarem, durch mehrere Kanäle bewässerten und mit den segneten Theilen des Delta verbundenen Boden, ist sehr günstig und hat das schnelle Wachstum der Stadt veranlaßt, welche als Hauptort des ägyptischen Baumwoll- und Getreidehandels bezeichnet werden kann. Es sollen hier 2 Millionen Centner Baumwolle jährlich verkauft werden. Viele Europäer haben in Balazil Comptoire und die großen Spinnereien geben manchen Theilen der Stadt einen abendländ. Anstrich. Balazil ist auch ein wichtiger Eisenbahn-Knotenpunkt. Von da zweigen 4 Bahnen ab: nach Ismailia—Suez, nach Kairo, nach Alexandrien und nach Damiette. Nach Kairo sind es 80,3 km; somit können die Engländer, wenn sie vorher keinen Widerstand mehr finden — was nicht wahrscheinlich ist — am 16. vor Kairo stehen. Die Haupt-Eisenbahnstationen sind **Belbes**, **Schibin el Kanatir** und **Kahub** (16 km. von Kairo), letzteres die Station, wo die Eisenbahn von Kairo nach Alexandrien einmündet. Kairo ist eigentlich nicht befestigt und kann deshalb auch keinen Widerstand leisten. Es sind allerdings noch feste Thore vorhanden, die zur Noth mit Barrikaden gehalten werden könnten, allein es ist kaum anzunehmen, daß dies geschehen wird. Ob sich Arabi in Kairo wird halten können, ist somit zu bezweifeln. Dann aber bleibt ihm nichts übrig, als sich nach Oberägypten zurückzuziehen; bis dahin aber werden die meisten Truppen von ihm abgefallen sein.

— Die deutsche Hutmacher-Zeitung vom 15. August d. J. schreibt: „Es ist allgemein bekannt, daß sich alle Arten englischer Hutfabrikate durch besondere Schwere auszeichnen, während in Deutschland das Verlangen nach möglichst leichten Hüten an der Tagesordnung ist. Unsere deutschen Fabrikanten können die Hüte der Rundschaffst jetzt nicht leicht genug machen und haben in dieser Beziehung das Möglichste erreicht, während die Waare dabei doch verhältnißmäßig solide in Qualität und die Ausstattung im allgemeinen an Geschmack und Eleganz nichts zu wünschen übrig läßt. Auch England bezieht jetzt nicht nur Filz- und Seidenhüte von uns, sondern es wird von dort auch verlangt, daß die betreffenden Hüte durch Stempel als „German manufaktur“ (deutsches Fabrikat) ausdrücklich bezeichnet werden. Wer dachte vor etwa 15 Jahren, daß die deutsche Hutfabrikation Frankreich jemals bedrohliche Konkurrenz entgegensetzen, in England „German manufaktur“ in Hüten modern und verlangte Waare werden würde?“

Ringkunst eines Priesters. An den Höfen der älteren Zeit legte man großen Werth auf Pflege der körperlichen Stärke und mit Vorliebe wohnten die Fürsten einzelnen Kraftproben bei oder theilnahmen selbst daran. Auch König **Karl IX.** von Frankreich war ein großer Liebhaber der Ringkunst. Einmal ließ er deshalb einen Priester aus der Bretagne vor sich kommen, dessen Ringfertigkeit und Leibesstärke besonders gerühmt wurde. Obwohl der Mann Gottes nur ein unansehnlicher Herr war, so vermochten doch die stärksten Gegner nicht ihm etwas anzuhängen; wie einen Federball hob er den einen in die Luft, einen anderen schlang er förmlich um seinen Arm und einen Dritten hob er gar mit den Füßen in die Höhe. Ein in Ansehen stehender Ringer wollte durchaus nicht diese Ueberlegenheit des Priesters zugeben und bemühte sich, denselben beim Kragen zu packen und so zur Erde zu ziehen. Mit einem Male jedoch erhielt auch er mit dem Knie einen Stoß in die Seite, fühlte sich darauf emporgehoben und derart von seinem Widersacher in die Arme geschlossen, daß er darüber die Besinnung verlor. Der Priester hatte ihm verschiedene Rippen zerbrochen. Nicht zufrieden damit war der hartnäckige Gegner von dem überlegenen Geistlichen auch noch mit außerordentlicher Gewalt zur Erde geschleudert worden, daß es ihn das Leben kostete.